

Merkmale einer Kurzgeschichte

Die Kurzgeschichte ist eine Geschichte, die sich durch ihre Kürze auszeichnet. Sie entstand als „short story“ im 19. Jahrhundert insbesondere in Amerika. In Deutschland setzten sich die Kurzgeschichten erst nach dem 2. Weltkrieg im Jahr 1945 durch. Sie gab den Menschen eine Möglichkeit die Folgen des Krieges in Geschichten zu verarbeiten. Man nennt Geschichten aus dieser Zeit auch „Trümmerliteratur“.



Anhand dieser Merkmale erkennst du die Textsorte „**Kurzgeschichte**“:
Denke daran: Es müssen nicht alle Merkmale vorkommen.

Erzählzeit:

Präsens oder Präteritum

Sprache:

Formale MERKMALE	BEISPIEL (aus Doppel-Klick 7 „Das Wiedersehen“ von Gertrud Schneller)
1. Kürze	45 Zeilen
2. Einfacher Sprachstil (alltägliche Sprache)	„Drei Jahre sind genug.“ „Hast du schon Arbeit?“
3. Wenige Figuren	Zwei Männer
4. Beschränkung auf das Wesentliche	Es wird nur das Gespräch beider Männer beschrieben.
5. Erzählform in der dritten Person	„Sagte er“, „Als er Peter sieht, lässt er das Blatt fallen und ruft...“
6. Ein Handlungsstrang	Es ist nur das Gespräch zwischen den beiden Personen.
Inhaltliche MERKMALE	BEISPIEL
1. Offener Einstieg	„Peters Hand zittert leicht, als er sie auf die Türklinke legt.“
2. Ganz normale Menschen	Peter und Jean die sich in einem Café treffen.
3. Erzählung hat einen Konflikt, der nicht leicht zu lösen ist.	Peter war im Gefängnis und findet nun keine Bleibe mehr.
4. Kurze erzählte Zeit	Der Zeitraum, den man braucht, um ein Kaffee zu trinken.
5. Wendepunkt	Jean kommt zurück, um Peter den Schlüssel für seine Wohnung zu geben.
6. Offenes Ende	„Du kannst, solange ich weg bin, bei mir wohnen.“

Aufbau einer Kurzgeschichte

Eine Kurzgeschichte ist so aufgebaut:

1. Titel
2. Plötzlicher Anfang
3. Hauptteil
4. Wendepunkt mit einem offenen Schluss